



Von Gärten und Büchern

Die Stiftung Martin Bodmer in Coligny lädt zu einem literarischen Streifzug durch die Welt der Gärten ein. 150 historisch bedeutende Bücher illustrieren, wie sich die Idee des Gartens über die Jahrhunderte verändert hat.

Mit 150000 Büchern in rund 80 Sprachen gehört die Stiftung Martin Bodmer zu den grössten Privatbibliotheken der Welt. Seit 2015 zählt sie zum Weltdokumentenerbe der UNESCO. Aus diesem Archiv wurden die Rosinen herausgepickt, die den Garten zum Thema haben. Mit Unterstützung der Bibliothek des Genfer Botanischen Gartens ist eine faszinierende Ausstellung entstanden. Abgedeckt wird der Zeitraum von den Anfängen unsere Zivilisation im antiken Babylon bis heute. Mittelalterliche Werke über Medizinalgärten finden sich genauso wie Bücher über antike griechische Gärten, die symbolgeladenen Gärten der italienischen Renaissance wie auch die neuzeitlichen Interpretationen des Gartens des Künstlers Derek Jarman.

Die Ausstellung belegt das Interesse des Menschen für den Garten. Helden haben sich in Gärten geschlagen, für viele poetische Liebschaften boten die Gärten den Rahmen. Auch die Wissenschaft hat sich des Gartens angenommen – in der Ausstellung repräsentiert durch die Werke des Schweizer Arztes und Naturforschers Conrad Gessner aus dem 16. Jahrhundert, der einst unsere 50-Franken-Note zierete. «Des Jardins & des Livres» ist noch bis 9. September zu sehen. Oliver Metzler